

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009  
und Lagebericht

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Wolfenbüttel

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Wolfenbüttel  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Bilanz zum 31. Dezember 2009

**Aktiva**

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Nutzungsrechte (Software)		513.115,52		334.255,63
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.397.842,63		128.404,31	
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.615.655,01		5.510.343,48	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.899.871,71		4.032.364,64	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.280.422,81	34.193.792,16	4.418.036,77	14.089.149,20
		34.706.907,68		14.423.404,83
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	141.323,28		130.392,50	
2. Unfertige Leistungen	476.287,39	617.610,67	317.404,14	447.796,64
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.022,89		550.183,42	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	3.354.316,71		775.532,96	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	245.930,67		94.739,09	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	372.356,33	4.344.626,60	662.991,03	2.083.446,50
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
–davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 19.047.600,33 (i. Vj. EUR 16.372.423,69)–		21.239.062,11		18.234.299,91
		26.201.299,38		20.765.543,05
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		120.005,99		94.500,25
		61.028.213,05		35.283.448,13

## Passiva

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Nettoposition</b>		-2.106.614,29		-1.370.334,39
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	4.466.310,13		4.782.773,30	
2. Sonderrücklagen	2.224.312,34		2.289.445,72	
3. Rücklage gemäß § 11 NHG	1.379.601,99	8.070.224,46	1.718.400,92	8.790.619,94
<b>III. Bilanzgewinn</b>		924.548,14		1.571.086,11
		6.888.158,31		8.991.371,66
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		34.706.907,68		14.423.404,83
<b>C. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		2.941.387,67		1.960.471,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen		595.371,77		486.760,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.874.570,89		1.258.606,91
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		10.626.857,09		5.907.565,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.448.063,88		583.215,20
5. Sonstige Verbindlichkeiten –davon aus Steuern EUR 30.545,40 (i. Vj. EUR 13.926,21)–		504.747,73		144.875,02
		15.049.611,36		8.381.022,55
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.442.148,03		1.527.178,09
		61.028.213,05		35.283.448,13

Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel, Wolfenbüttel  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

---

---

1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Erfolgsplans
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln
c) von anderen Zuschussgebern
d) aus Studienbeiträgen und Studiengebühren Langzeitstudierender
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Finanzplans
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln

---

3. Erträge aus Entgelten
4. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen
5. Andere aktivierte Eigenleistungen
6. Sonstige betriebliche Erträge
–davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 3.204.995,19 (i. Vj. EUR 2.622.277,22)–

---

7. Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
8. Personalaufwand
a) Löhne und Gehälter
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
–davon für Altersversorgung EUR 4.348.401,17 (i. Vj. EUR 3.981.870,47)–
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen
–davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 13.211.575,16 (i. Vj. EUR 6.825.882,23)–
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
–davon aus der Anlage von Studienbeiträgen EUR 25.918,03 (i. Vj. EUR 81.721,45)–
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

---

13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
14. Sonstige Steuern

---

15. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)
16. Gewinnvortrag
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs.1 Nr.2 NHG
aus den Sonderrücklagen
aus der Rücklage gemäß § 11 NHG
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG
in die Sonderrücklagen
in die Rücklage gemäß § 11 NHG
19. Veränderung der Nettoposition
20. Bilanzgewinn

---

---

2009		2008	
EUR	EUR	EUR	EUR
37.802.262,09		35.309.356,71	
7.318.530,26		2.481.482,24	
2.157.274,80		1.232.413,56	
5.419.500,00	52.697.567,15	4.728.000,00	43.751.252,51
458.623,64		446.321,55	
7.657.079,04	8.115.702,68	4.234.068,96	4.680.390,51
	60.813.269,83		48.431.643,02
1.137.284,44		3.225.877,54	
158.883,25		-545.058,99	
20.300,38		19.201,43	
5.384.430,57		4.770.234,40	
	6.700.898,64		7.470.254,38
	67.514.168,47		55.901.897,40
1.420.101,47		1.177.141,78	
1.367.458,71	2.787.560,18	1.211.330,52	2.388.472,30
26.540.495,64		23.089.366,92	
7.771.134,81	34.311.630,45	7.073.135,05	30.162.501,97
	3.118.566,96		2.325.594,09
	29.503.132,63		18.200.932,33
	47.016,90		89.292,20
	0,00		435,15
	69.673.873,32		52.988.643,64
	-2.159.704,85		2.913.253,76
	2.803,80		4.655,11
	-2.162.508,65		2.908.598,65
	1.571.086,11		1.693.350,81
1.887.549,28		121.650,00	
651.459,78		386.192,88	
1.718.400,92	4.257.409,98	1.164.249,13	1.672.092,01
1.571.086,11		1.693.350,81	
527.031,10		1.151.022,02	
1.379.601,99	3.477.719,20	1.718.400,92	4.562.773,75
	736.279,90		-140.181,61
	924.548,14		1.571.086,11





## Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

### Anhang für das Geschäftsjahr 2009

#### 1. Allgemeine Angaben

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Hauptsitz in Wolfenbüttel.

Seit dem 1. Januar 1999 wird die Fachhochschule als Landesbetrieb gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK geführt.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) richten sich Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB erfolgt in Anlehnung an dem seit dem 1. Januar 2008 gültigen Kontenrahmen. Darüber hinaus findet die Bilanzierungsrichtlinie (BRL) – Grundlagen der Buchführung für Hochschulen des Landes Niedersachsen; 2. Auflage, Stand 31. Juli 2004, Anwendung.

#### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### A) Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen wurde auf der Grundlage der Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind linear unter Anwendung der AfA-Tabelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vorgenommen worden. Geringwertige Anlagegüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG wurden bis zum 31. Dezember 2007 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Seit 2008 werden die geringwertigen Anlagegüter in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Die Liegenschaften mit Grund und Boden, die in der Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1999 ausgewiesen wurden, werden seit dem 1. Januar 2001 im Liegen-

schaftsmanagement des Landes Niedersachsen zusammengefasst, inventarisiert und bewertet und als Sondervermögen des Landes Niedersachsen geführt. Die mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarungen mit den Hochschulen traten zum 1. Januar 2002 in Kraft. Die in der Überlassungsvereinbarung aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden demnach nicht mehr in die Bilanz der Hochschulen aufgenommen.

Mit Wirkung zum 1. September 2009 wurde der Standort Suderburg von der Stiftung Leuphana Universität Lüneburg und das damit verbundene Anlagevermögen von 10.277 TEUR übernommen. Diese Grundstücke und Gebäude in Suderburg sowie das in 2009 in Wolfsburg fertig gestellte Audimax sind im Anlagevermögen zum 31. Dezember 2009 mit 17.398 TEUR ausgewiesen. Die Übertragung in den Liegenschaftsfonds Niedersachsen (LFN) ist für Suderburg mit 571 TEUR an Überlassungsgelten ab 1. Januar 2010 erfolgt.

Die unter dem Bilanzposten „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (Sammlungen) ausgewiesenen Bibliotheksbestände werden jährlich neu bewertet. Als Grundlage für die Bewertung wurden die Ausgaben der Jahre 2000 bis 2009 (gemäß Angabe der Deutschen Bibliotheksstatistik) zu Grunde gelegt.

Anlagen im Bau wurden mit den angefallenen Material- und Lohneinzelkosten bewertet.

## B) Umlaufvermögen

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen für Auftragsprojekte mit Beginn vor dem 1. Januar 2009 werden mit ihren zum Bilanzstichtag angefallenen Personal- und Materialeinzelkosten bewertet. Dieses sind nur noch 4 unfertige Aufträge. Neue Aufträge und Kleinaufträge sind mit einem Gemeinkostenzuschlag von 22 % belastet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## C) Eigenkapital

Das Eigenkapital wird ohne festgesetztes Kapital ausgewiesen, da eine entsprechende Festsetzung durch das Land Niedersachsen nicht erfolgte.

Die gebildete Nettosition beinhaltet den Bilanzverlust der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten zu den Rückstellungen für Urlaubsrückstände, Gleitzeitüberhänge und Jubiläumszuwendungen. Soweit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen auf Grund abgeschlossener Verträge gebildet wurden, ist ebenfalls in der Höhe der passivierten Verpflichtung ein Aktivwert innerhalb der Nettosition gebildet worden.

#### D) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde in Höhe des Anlagevermögens gebildet. In den Posten wurde ein Betrag in Höhe der Zugänge von 13.212 TEUR ertragswirksam eingestellt und in Höhe der Abschreibungen und der Abgänge erfolgte eine ertragswirksame Auflösung in Höhe von 3.205 TEUR. Hinzu kommt für das Berichtsjahr die erfolgsneutrale Einstellung in Höhe von 10.277 TEUR im Zuge der Übernahme des Standortes Suderburg.

#### E) Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen.

#### F) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

#### G) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

### **Angaben zur Bilanz**

#### A) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der nachfolgende Anlagespiegel (vgl. Seite 4 und 5).

#### B) Umlaufvermögen

Die am Bilanzstichtag nicht abgeschlossenen Auftragsprojekte sind mit den Herstellungskosten (Personal- und Materialeinzelkosten) zzgl. Gemeinkosten zum 31. Dezember 2009 bewertet.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung zu Forderungen in Höhe von 2 % Rechnung getragen. In 2009 wurde keine Forderung auf Grund drohender Uneinbringlichkeit einzelwertberichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Vorauszahlungen für Lizenz- bzw. Softwareaufwendungen ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2009 der  
 Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Wolfenbüttel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2009	Zugänge	Zugänge	Um-	Abgänge	31.12.2009
		Übernahme				
EUR	Suderburg	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	1.620.938,32	9.516,53	374.299,14	0,00	134.628,05	1.870.125,94
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.424,49	9.532.838,00	3.701.801,83	4.192.411,98	0,00	17.584.476,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.942.566,10	255.705,62	4.908.419,66	225.624,79	3.112.301,42	37.220.014,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.398.776,95	478.862,73	946.631,72	0,00	547.305,53	10.276.965,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.418.036,77	0,00	3.280.422,81	-4.418.036,77	0,00	3.280.422,81
	<u>48.916.804,31</u>	<u>10.267.406,35</u>	<u>12.837.276,02</u>	<u>0,00</u>	<u>3.659.606,95</u>	<u>68.361.879,73</u>
	<u>50.537.742,63</u>	<u>10.276.922,88</u>	<u>13.211.575,16</u>	<u>0,00</u>	<u>3.794.235,00</u>	<u>70.232.005,67</u>

Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1.286.682,69	204.955,78	134.628,05	1.357.010,42	513.115,52	334.255,63
29.020,18	157.613,49	0,00	186.633,67	17.397.842,63	128.404,31
29.432.222,62	2.284.151,64	3.112.014,52	28.604.359,74	8.615.655,01	5.510.343,48
5.366.412,31	471.846,05	461.164,20	5.377.094,16	4.899.871,71	4.032.364,64
0,00	0,00	0,00	0,00	3.280.422,81	4.418.036,77
34.827.655,11	2.913.611,18	3.573.178,72	34.168.087,57	34.193.792,16	14.089.149,20
36.114.337,80	3.118.566,96	3.707.806,77	35.525.097,99	34.706.907,68	14.423.404,83

C) Eigenkapital

	<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>Einstellung (Erhöhung)</b>	<b>Entnahme (Minderung)</b>	<b>Stand 31.12.2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Nettoposition	-1.370	-736	0	-2.106
Gewinnrücklagen				
Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	4.783	1.571	-1.888	4.466
Sonderrücklagen/Drittmittel	2.289	586	-651	2.224
Rücklage gem. § 11 NHG	1.718	1.380	-1.719	1.379
Bilanzgewinn	1.571	3.478	-4.124	925
<b>Summe</b>	<b>8.991</b>	<b>6.279</b>	<b>-8.382</b>	<b>6.888</b>

Die Erhöhung der Sonderrücklagen betrifft in Höhe von TEUR 59 die Übernahme vom Standort Suderburg der Stiftung Leuphana Universität Lüneburg.

D) Rückstellungen

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Resturlaub	920	804
Überstunden	197	128
Jubiläumszuwendungen	28	26
	<hr/>	<hr/>
	1.145	958
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	954	561
Verpflichtungen gegenüber Lehrbeauftragten	85	228
Ausstehende Rechnungen	587	85
Archivierung Belegaufbewahrung	73	73
Reisekosten	74	30
Jahresabschlusskosten	23	25
	<hr/>	<hr/>
	2.941	1.960
	<hr/>	<hr/>

## E) Verbindlichkeiten

	<b>Insgesamt</b>	<b>Restlaufzeit</b>	<b>Restlaufzeit</b>
	<b>EUR</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1 – 5 Jahre</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Erhaltene Anzahlungen (i. Vj.)	595.371,77 (486.760,24)	325.210,00 (451.671,17)	270.161,77 (35.089,07)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (i. Vj.)	1.874.570,89 (1.258.606,91)	1.849.775,89 (1.221.414,41)	24.795,00 (37.192,50)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen (i. Vj.)	10.626.857,09 (5.907.565,18)	10.626.857,09 (5.907.565,18)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (i. Vj.)	1.448.063,88 (583.215,20)	1.448.063,88 (583.215,20)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (i. Vj.)	504.747,73 (144.875,02)	504.747,73 (144.875,02)	0,00 (0,00)
(i. Vj.)	<u>15.049.611,36</u> <u>(8.381.022,55)</u>	<u>14.754.654,59</u> <u>(8.308.740,98)</u>	<u>294.956,77</u> <u>(72.281,57)</u>

Besicherungen für Verbindlichkeiten wurden nicht gegeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen ergeben sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen noch nicht verausgabten Mitteln für Investitionen in Höhe von 4.111 TEUR und für laufende Aufwendungen in Höhe von 6.189 TEUR.

Die erhaltenen Anzahlungen resultieren aus Projekten, die im Auftrag Dritter durchgeführt werden und am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren.

## F) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Höhe von 1.200 TEUR Mittel im Rahmen des Fachhochschulkonsolidierungskonzeptes des Landes Niedersachsen

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

##### A) Periodenfremde Erträge

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	TEUR	TEUR
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aus dem Abgang von Anlagevermögen	8	104
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	168	136
- Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	6	9
- Erträge aus der Auflösung der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	31	13
- Sonstige periodenfremde Erträge	85	26
	<u>298</u>	<u>288</u>

##### B) Periodenfremde Aufwendungen

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	TEUR	TEUR
- Abschreibungen auf Forderungen	7	57
- Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	5	11
- Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	0	54
- Sonstige periodenfremde Aufwendungen	0	2
	<u>12</u>	<u>124</u>

## 5. Ergänzende Angaben

### A) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:	Gesamt TEUR	davon: bis 1 Jahr TEUR	davon: zwischen 1 bis 5 Jahren TEUR	davon: über 5 Jahre TEUR
der Bestellung von Gegenständen des Anlagevermögens	2.035	2.035	0	0
Mietverträgen für Geschäftsräume	10.963	3.566	5.173	2.223
Bestellung Nießbrauchsrecht und Vereinbarung Kaufpreis Sporthalle TIW	230	25	205	0
	<b>13.228</b>	<b>5.626</b>	<b>5378</b>	<b>2.223</b>

Über die o. g. finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume hinaus bestehen weitere Verpflichtungen hinsichtlich der Nutzungsentgelte für die Salzdhalmener Straße und Am Exer in Wolfenbüttel sowie Robert-Koch-Platz 8 A und Heinenkamp 16 in Wolfsburg von jährlich 2.387 TEUR bis 2009 gegenüber dem Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen. Dieser Betrag ist in der Zuweisung für laufende Zwecke gemäß Wirtschaftsplan veranschlagt und wird jährlich abgerufen. Mit Suderburg steigt die Forderung des LFN ab dem 1. Januar 2010 auf 2.883 TEUR.

### B) Ergebnisverwendung

	TEUR
Bilanzgewinn zum 1.1.2009	1.571
Veränderung der Nettoposition	736
Jahresfehlbetrag	2.163
Einstellungen	
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.571
in die Rücklage gemäß § 11 NHG ( Studienbeiträge)	1.379
in die Sonderrücklagen aus abgeschlossenen Aufträgen	527
Entnahmen	
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.888
aus der Rücklage gemäß § 11 NHG	1.718
aus den Sonderrücklagen	652
<b>Bilanzgewinn zum 31.12.2009</b>	<b>925</b>

### C) Anzahl der Beschäftigten (durchschnittliche Mitarbeiteranzahl)

Mitarbeiter	2009	2008
Beamte/Beamtinnen	167	157
Tarifpersonal	396	358
Erziehungsurlaub/Elternzeit	8	8
Auszubildende	12	13
<b>Gesamt</b>	<b>583</b>	<b>536</b>

#### D) Bauvorhaben

Bezeichnung des Vorhabens	Planung (ohne Erstausstattungsmitel)		Realisation	
	Bauzeit	Kosten	Finanzierung	
	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Fassadenanstrich Northampton Barracks in Wolfenbüttel, Am Exer 2 und Am Exer 4 Fonds 85401000 (Endabrechnung Feb. 2010)	2008-2009	132	2008 2009 <b>Gesamt</b>	86 46 <b>132</b>
Neubau Hörsaalgebäude mit Audi- max, Wolfsburg Fonds 85404080 (Inbetriebnahme Juni 2009)	2005-2010	8.400	bis 2006 2007 2008 2009 2010 <b>Gesamt</b>	64 1.163 2.938 3.739 496 <b>8.400</b>
Umbau Maschinenhalle und Aula in Wolfenbüttel Fonds 85401011 (voraussichtl. Fertigstellung Aug. 2010)	2006-2010	4.820	2008 2009 2010 <b>Gesamt</b>	2 1.765 3.053 <b>4.820</b>
Neubau Hörsaalgebäude, Salzgitter Fonds 88403030	2008-2011	16.474	2008 2009 2010 2011 <b>Gesamt</b>	61 628 7.500 8.285 <b>16.474</b>
Umbau Gewerkschaftshaus Wolfsburg Ankauf in 2007 durch den Landes- liegenschaftsfonds Fonds 85404090 (Fertigstellung Sep. 2010)	2008-2010	4.280	2008 2009 2010 <b>Gesamt</b>	6 1.001 3.273 <b>4.280</b>
Aufzug und Dachsanierung Salz- dahlumer Str., Wolfenbüttel kleine Baumaßnahme Fonds 85401010	2008-2009	347	2008 2009 <b>Gesamt</b>	328 19 <b>347</b>
Brandschutzmaßnahmen 1. - 3. Bauabschnitt Hauptgebäude Wolfenbüttel und Sudenburg Fonds 85401012	2008-2010	1.453	2008 2009 2010 <b>Gesamt</b>	26 471 956 <b>1.453</b>
Umbau des Gebäudes (inkl. Grund- stückskauf/Finanzierung aus der Allg. Rücklage) Am Exer 11, Wolfenbüttel zum Hörsaalgebäude Fonds 82401021	2007-2010	3.576	bis 2008 2009 2010 <b>Gesamt</b>	121 1.519 1.936 <b>3.576</b>

Bezeichnung des Vorhabens	Planung (ohne Erstausstattungs-mittel)		Realisation	
	Bauzeit	Kosten	Finanzierung	
	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Sanierung Hörsaaltrakt Gebäude B in Suderburg Fonds 85406021	2005-2010	314	2009 2010 <b>Gesamt</b>	65 295 <b>360</b>
Sanierung Aula in Suderburg Fonds 85406020	2009-2010	320	2009 2010 <b>Gesamt</b>	0 410 <b>410</b>

### Baumaßnahmen Konjunkturpaket II

Bezeichnung des Vorhabens	Planung		Realisation	
	Bauzeit	Kosten	Finanzierung	
	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Erweiterung der Cafeteria in Wolfenbüttel Fonds 85401014	2009-2010	1.223	2009 2010 <b>Gesamt</b>	249 974 <b>1.223</b>
Aufstockung des Verwaltungsgebäudes in Wolfenbüttel Fonds 85401015	2009-2010	524	2009 2010 <b>Gesamt</b>	250 274 <b>524</b>
Sanierung der Mensa in Wolfenbüttel Fonds 85401013	2009-2011	1.696	2009 2010 2011 <b>Gesamt</b>	75 1.400 221 <b>1.696</b>
			<b>Gesamt</b>	<b>3.443</b>
<b>Summe der regulären Bauvorhaben:</b>			<b>Gesamt</b>	<b><u>43.695</u></b>

Zusätzlich sind noch 3 Baumaßnahmen in Planung, die von Dritten für die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel durchgeführt werden, und nach Fertigstellung durch Anmietung von der Fachhochschule genutzt werden:

Bezeichnung des Vorhabens		Planung	
		Jahr	TEUR
Am Exer 6 in Wolfenbüttel für die Fakultät Sozialwesen	Gesamtbaukosten	2010	<b>4.300</b>
Am Exer 8 in Wolfenbüttel Bibliothekserweiterung	Gesamtbaukosten	2011	<b>3.375</b>
Am Exer 12 in Wolfenbüttel Umbau für die Fakultät Recht	Gesamtbaukosten	2011	<b>1.506</b>
		<b>Gesamt</b>	<b><u>9.181</u></b>

## E) Wirtschaftsplan (Soll-Ist-Vergleich 2009)

Der Soll-Ist-Vergleich 2009 ist Bestandteil dieses Anhangs (Seiten 14 bis 17). Diese Plandaten sind für 2009 wenig aussagefähig, da zum Planungszeitpunkt die Übernahme des Standortes Suderburg noch nicht berücksichtigt werden konnte. Es fehlten somit die Mittelanforderungen an die Leuphana von 1,1 Mio. € für die Abwicklung der laufenden Geschäfte ab September 2009 über die Ostfalia sowie die mit der Übernahme zugewiesenen Sondermittel für den Standortausbau.

Wesentliche Abweichungen bei den Erträgen haben sich bei den Sondermitteln ergeben. Hier waren die Planwerte mit 9 Mio. € für laufende Zwecke zu hoch veranschlagt. Die Verwendung der Hochschulpaktmittel 2020 bedarf eines größeren Vorlaufs, auch die Zuweisungen von Sondermitteln zum Jahresende führen zu hohen Abgrenzungen gegen die Verbindlichkeiten ans Land.

Bei den Erträgen für laufende Zwecke wurden 37,8 Mio. € verbucht, die Weitergabe der Anteile der Leuphana für das übergeleitete Personal, die Liegenschaft in Suderburg sowie die restlichen Lehrmittel für die Fakultät Bau sind hier enthalten.

Die geschätzten Erträge für die Studierendenbeiträge mit 5 Mio. € wurden in 2009 erstmalig überschritten.

Im Aufwandsbereich wurde mit 36,7 Mio. € für Personalkosten geplant. Da bis zum Jahresende noch 32 laufende Berufungsverfahren bzw. Ausschreibungen der planmäßigen Professoren sowie der Hochschulpaktstellen offen standen, ist der Personalaufwand entsprechend geringer ausgefallen.

Da die Hochschule erstmalig aus den Rücklagen den Erwerb und Umbau eines Gebäudes finanziert (Hörsaalgebäude am Exer 11) und auch mehr Studienbeiträge verwendet als eingenommen hat, schließt die GuV mit einem Jahresfehlbetrag von 2,2 Mio. € ab. Dies ist aus dem Soll-Ist-Vergleich nur indirekt ablesbar. Im Erfolgsplan sind 2,9 Mio. € Überschuss für 2009 entstanden, der aber nicht ausreicht um die Investitionen im Jahr 2009 im Finanzplan zu decken. Hier stehen sich Investitionen von 13,2 Mio. € und laufende Deckungsmittel aus 2009 in Höhe von 8,1 Mio. € gegenüber. Da in der allgemeinen Rücklage in den Vorjahren für Maßnahmen wie den Erwerb des Exer 11 Mittel in Höhe von 6,3 Mio. € angespart wurden, ist eine Deckung zulasten der Rücklage immanent.

## F) Organe

Gemäß § 36 NHG sind zentrale Organe der Hochschule das Präsidium, der Senat und der Hochschulrat. Dem Präsidium gehören hauptberuflich an:

- Herr Prof. Dr. rer. nat. Wolf-Rüdiger Umbach mit einer Amtszeit vom 1. September 2005 bis 31. August 2013
- der Vizepräsident für Personal und Finanzen Herr Dipl.-Ing. Volker Kück M.A., Amtszeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2011

Nebenberuflich sind tätig:

- die Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer, Frau Prof. Dr. Rosemarie Karger, 1. Amtszeit vom 1. September 2006 bis 31. August 2009; 2. Amtszeit vom 1. September 2009 bis 31. August 2012

- der Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung, Herr Prof. Dr. Manfred Hamann, 1. Amtszeit vom 1. September 2007 bis 31. August 2010; 2. Amtszeit vom 1. September 2010 bis 31. August 2013.

Der Senat der Hochschule setzt sich wie folgt zusammen:

- 7 Mitglieder aus der Professorenschaft,
- 2 Studierende,
- 2 wissenschaftliche MitarbeiterInnen,
- 2 MitarbeiterInnen im technischen und Verwaltungsdienst.

Gemäß § 52 NHG gehören dem Hochschulrat im Berichtsjahr an:

- Maria Ahola, geschäftsführende Gesellschafterin der AUDEL EDV-Beratung GmbH, Braunschweig
- Dr. jur. Christa Niestroj, Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Braunschweig
- Lothar Sander, Mitglied des Markenvorstands Volkswagen, Wolfsburg
- Paul-Werner Huppert, Geschäftsführer der MKN Maschinenfabrik Kurt Neubauer & Co., Wolfenbüttel und Vizepräsident der IHK Braunschweig
- Dr. rer. oec. Hans-Rudolf Thieme, Geschäftsführender Gesellschafter der Sport-Thieme GmbH, Grasleben
- MR Lothar Hühnerbein, Referatsleiter im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, als Vertreter des Fachministeriums (seit 13. Februar 2007 bis zur Pensionierung am 31.03.09). Seit dem 02.04.09 ist Frau MR Birgit Clamor, Referatsleiterin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, vom MWK als Vertreterin benannt worden
- Prof. Dr. Susanne Stobbe, Fakultät Wirtschaft der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel als vom Senat gewähltes Mitglied der Hochschule.

#### G) Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar (netto) beträgt für das Geschäftsjahr 2009 20 TEUR.

Wolfenbüttel, den 7. Oktober 2010

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften



Prof. Dr. rer. nat. Wolf-Rüdiger Umbach  
Präsident



Dipl.-Ing. Volker Kuch M.A.  
Hauptberuflicher Vizepräsident

## Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

### A. Finanzplan für das Geschäftsjahr 2009

Positionsbezeichnung	Soll 2009 EUR	Ist 2009 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
<b>I. Finanzbedarf</b>			
1. Investitionen gemäß VV-HNds. (ZR-GPI):			
- Lizenzen an Rechten und Werten	0	0	0
- Bebaute Grundstücke	0	0	0
- Unbebaute Grundstücke	0	0	0
- Gebäude	0	0	0
- Maschinen und Anlagen	0	0	0
- Fahrzeuge	0	0	0
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
<b>Summe 1.:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2. Sonstige Investitionen <sup>1)</sup> :			
- Lizenzen an Rechten und Werten	0	374.299	374.299
- Gebäude	0	3.701.802	3.701.802
- Maschinen und Anlagen	948.000	4.908.419	3.960.419
- Fahrzeuge	0	0	0
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	946.632	946.632
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.000.000	3.280.423	-3.719.577
<b>Summe 2.:</b>	<b>7.948.000</b>	<b>13.211.575</b>	<b>5.263.575</b>
3. Sonstiger Finanzbedarf:			
- Jahresfehlbetrag laut Erfolgsplan	0	0	0
- Geldabfluss ohne Gewinnminderung (ohne Investitionsausg.; z. B. Zahlung v. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung)	0	0	0
- Ablieferung an den Landeshaushalt	0	0	0
- Bildung von Rücklagen (nur bei Ist)	0	0	0
<b>Summe 3.:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe I.:</b>	<b>7.948.000</b>	<b>13.211.575</b>	<b>5.263.575</b>
<b>II. Deckungsmittel</b>			
1. Deckungsmittel:			
- Jahresüberschuss laut Erfolgsplan	0	2.933.364	2.933.364
- Geldzufluss ohne Gewinnerhöhung (z. B. eingehende Zahlungen für Forderungen)	0	0	0
- noch verfügbare Deckungsmittel aus Vorjahr/Vorjahren	0	6.353.859	6.353.859
- Zuschüsse aus Drittmitteln (soweit nicht im Erfolgsplan als Ertrag enthalten)	0	0	0
- Zuführungen aus dem Landeshaushalt für Investitionen			
• aus Fachkapitel	448.000	458.624	10.624
• aus Sondermitteln	7.500.000	1.713.738	-5.786.262
• Baumittel	0	5.943.341	5.943.341
- Andere öffentliche Zuschussgeber	0	0	0
<b>Summe 1.:</b>	<b>7.948.000</b>	<b>17.402.926</b>	<b>9.454.926</b>
<b>Summe II.:</b>	<b>7.948.000</b>	<b>17.402.926</b>	<b>9.454.926</b>

<sup>1)</sup> Investitionen gemäß VV Nr. 1.3.4 zu § 26

## Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

### B. Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2009

Positionsbezeichnung	Soll 2009 EUR	Ist 2009 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
<b>I. Erträge</b>			
1. Zuführungen aus dem Landeshaushalt für laufende Zwecke:			
1.1 - aus Fachkapitel	37.002.000	37.802.262	800.262
1.2 - aus Sondermitteln	9.000.000	7.318.530	-1.681.470
<b>Summe 1.:</b>	<b>46.002.000</b>	<b>45.120.792</b>	<b>-881.208</b>
2. Erträge aus Studienbeiträgen einschl. Zinserträge	5.000.000	5.224.418	224.418
<b>Summe 2:</b>	<b>5.000.000</b>	<b>5.224.418</b>	<b>224.418</b>
3. Anteil an den Studiengebühren Langzeitstudierender	240.000	221.000	-19.000
<b>Summe 3:</b>	<b>240.000</b>	<b>221.000</b>	<b>-19.000</b>
4. Umsatzerlöse, Zuweisungen, Zuschüsse			
4.1 - Zuweisungen und Zuschüsse von anderen Zuschussgebern	1.000.000	2.157.275	1.157.275
4.2 - Erträge aus Entgelten für Forschungs- und ähnliche Aufträge	700.000	1.137.284	437.284
- Erträge aus Gutachten und sonstigen Entgelten	0	0	0
<b>Summe 4.:</b>	<b>1.700.000</b>	<b>3.294.559</b>	<b>1.594.559</b>
5. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen:	0	158.883	158.883
<b>Summe 5.:</b>	<b>0</b>	<b>158.883</b>	<b>158.883</b>
6. Andere aktivierte Eigenleistungen:	0	20.300	20.300
<b>Summe 6.:</b>	<b>0</b>	<b>20.300</b>	<b>20.300</b>
7. Sonstige betriebliche Erträge:			
7.1 - Erstattung von Personalaufwendungen	200.000	231.088	31.088
7.2 - Maßnahmen im Zusammenhang m. Forschung, Lehre, Weiterb.	750.000	862.105	112.105
7.3 - Erlöse aus Nebenbetrieben	200.000	344.479	144.479
7.4 - Betreuung von Studierenden	100.000	68.384	-31.616
7.5 - Gebühren und gebührenähnliche Erträge	100.000	167.266	67.266
7.6 - Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	50.000	66.106	16.106
7.7 - Nebenerlöse aus der Abgabe von Energie	50.000	63.680	13.680
7.8 - Spenden	10.000	84.718	74.718
7.9 - Erträge aus Schadensersatzleistungen	0	856	856
7.10 - Erträge aus d. Auflösung d. SoPos für Investitionszuschüsse	3.000.000	3.204.995	204.995
7.11 - Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5.500	5.500
7.12 - Auflösung von Rückstellungen	0	168.314	168.314
7.13 - Periodenfremde Erträge	25.000	116.929	91.929
7.14 - Übrige Erträge	41.000	13	-40.987
<b>Summe 7.:</b>	<b>4.526.000</b>	<b>5.384.433</b>	<b>858.433</b>
8. Zinserträge und ähnliche Erträge:	5.000	21.099	16.099
<b>Summe 8.:</b>	<b>5.000</b>	<b>21.099</b>	<b>16.099</b>
<b>Summe I.:</b>	<b>57.473.000</b>	<b>59.445.484</b>	<b>1.972.484</b>

Positionsbezeichnung	Soll 2009 EUR	Ist 2009 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
<b>II. Aufwendungen</b>			
<b>1. Materialaufwand:</b>			
1.1 - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0
1.2 - Sachaufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmaterial	1.427.500	1.420.101	-7.399
- Aufwendungen für bezogene Leistungen			
1.3 • Unteraufträge in Drittmittelvorhaben	600.000	728.533	128.533
1.4 • Werkverträge	150.000	49.829	-100.171
1.5 • Wissenschaftliche Dienstleistungen	0	0	0
1.6 -Weiterleitung von Forschungsmitteln	0	0	0
1.7 - Sonstige bezogene Leistungen	1.000.000	589.097	-410.903
1.8 - Sachaufwand im Rahmen des Innovations- und Berufungspools	0	0	0
<b>Summe 1.:</b>	<b>3.177.500</b>	<b>2.787.560</b>	<b>-389.940</b>
<b>2. Personalaufwand:</b>			
<b>2.1. Entgelte, Vergütungen und Besoldung</b>			
2.1.1 - Dienstbezüge der Beamtinnen und Beamten	11.386.600	10.854.500	-532.100
2.1.2 - Entgelte des Tarifpersonals	15.435.700	14.255.122	-1.180.578
2.1.3 - Studentische und wissenschaftlich - künstlerische Hilfskräfte	500.000	688.112	188.112
- Lehrstuhlvertretungen	0	0	0
2.1.4 - Ausbildungsvergütungen	90.000	114.014	24.014
2.1.5 - Sonstige Vergütungen	30.000	598.059	568.059
2.1.5 - Personalaufwand i.R.d. Innovations- und Berufungspools	74.900	156.240	81.340
<b>Summe 2.1.:</b>	<b>27.517.200</b>	<b>26.666.047</b>	<b>-851.153</b>
<b>2.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>			
2.2.1 - Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung für das Tarifpersonal	2.811.900	2.936.721	124.821
2.2.2 - Abführung von Versorgungsanteilen für Beamtinnen und Beamte an den Landeshaushalt	3.839.500	3.175.852	-663.648
2.2.3 - Zuführung zum Sondervermögen Nds. Versorgungsrücklage	77.400	56.820	-20.580
- Emeritenbezüge	0	0	0
2.2.4 - Sonstige soziale Leistungen an das Tarifpersonal aufgrund tarifvertraglicher Vereinbarungen	624.800	1.115.729	490.929
- Nachversicherung ausscheidender Beamter	0	0	0
2.2.5 - Beihilfen für Beamtinnen und Beamte	401.000	401.000	0
2.2.6 - Beihilfen für das Tarifpersonal	9.000	9.000	0
2.2.7 - Trennungsgeld und Umzugskosten	19.000	30.688	11.688
2.2.8 - Beiträge zur Berufsgenossenschaft (LUK)	72.400	76.012	3.612
<b>Summe 2.2.:</b>	<b>7.855.000</b>	<b>7.801.822</b>	<b>-53.178</b>
<b>Summe 2.:</b>	<b>35.372.200</b>	<b>34.467.869</b>	<b>-904.331</b>
<b>3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen:</b>			
3.1 - Immaterielle Vermögensgegenstände	150.000	204.956	54.956
3.2 - Grundstücke und Bauten	0	157.613	157.613
3.3 - Technische Anlagen und Maschinen	2.000.000	2.284.152	284.152
3.4 - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	850.000	471.846	-378.154
<b>Summe 3.:</b>	<b>3.000.000</b>	<b>3.118.567</b>	<b>118.567</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:</b>			
<b>4.1. Bewirtschaftung und Instandhaltung</b>			
- Aufwendungen für Instandhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen			
4.1.1 • Bauunterhaltung	5.955.000	3.702.984	-2.252.016
4.1.2 • Aufwendungen für Wartung	357.400	439.264	81.864
- Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	0	0	0
4.1.3 • Energie	524.500	547.784	23.284
4.1.4 • Heizung	451.000	548.722	97.722
4.1.5 • Wasser und Abwasser	74.200	93.977	19.777
4.1.6 • Entsorgung	64.200	64.357	157
- Aufwendungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaterial			
4.1.7 • Bauunterhaltung	25.000	14.867	-10.133
4.1.8 • Sonstige	150.000	205.113	55.113
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten			
4.1.9 • Mieten, Pachten, Erbbauzins	3.836.900	4.091.691	254.791
4.1.10. • EDV-Dienstleistungen	75.000	11.255	-63.745
4.1.11 • Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	100.000	112.516	12.516
4.1.12 • Gebühren für die Bezügberechnung (NLBV)	108.000	128.939	20.939
4.1.13 • Sonstige Gebühren	5.000	6.225	1.225
4.1.14 • Fremdreinigung	533.000	480.502	-52.498
4.1.14 • Betriebs-, Amtsarzt und Arbeitssicherheit	10.600	9.636	-964
4.1.16 - Gebühren und Beiträge	0	1.663	1.663
4.1.17 - Sonstige Fremdleistungen	97.200	341.333	244.133
<b>Summe 4.1.:</b>	<b>12.367.000</b>	<b>10.800.828</b>	<b>-1.566.172</b>

Positionsbezeichnung	Soll 2009 EUR	Ist 2009 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
<b>noch II. Aufwendungen</b>			
4.2. Aufwendungen für Geschäftsbedarf			
4.2.1 - Aufwendungen für EDV, Büromaterial und Drucksachen	220.000	215.161	-4.839
4.2.2 - Aufwendungen für Kommunikation			
4.2.3 • Telefon, Telefax und andere Postdienstnetze	300.000	798.544	498.544
4.2.4 • Reisekosten	350.000	455.021	105.021
4.2.5 • Porto	50.000	60.823	10.823
4.2.6 • Öffentlichkeitsarbeit	100.000	201.825	101.825
4.2.7 • Gästebewirtung und Repräsentation	60.000	140.765	80.765
Summe 4.2.:	1.080.000	1.872.139	792.139
4.3. Sonstige Personalaufwendungen			
4.3.1 - Vergütungen für Lehraufträge	1.000.000	1.140.283	140.283
4.3.2 - Vergütungen für Gastvorträge und Gastprofessuren	100.000	147.312	47.312
4.3.3 - Fort- und Weiterbildung	50.000	40.045	-9.955
4.3.4 - Personaleinstellung, -umsetzung, -entlassung	150.000	265.364	115.364
4.3.5 - Übrige Personalaufwendungen	25.000	10.362	-14.638
Summe 4.3.:	1.325.000	1.603.366	278.366
4.4. Übrige sonstige Aufwendungen			
4.4.1 - Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10.000	5.297	-4.703
4.4.2 - Schadensersatzleistungen	1.000	25.814	24.814
4.4.3 - Abschreibungen auf Forderungen	1.000	6.774	5.774
4.4.4 - Periodenfremde Aufwendungen	20.000	92.391	72.391
4.4.5 - Sicherung der Gebäude	10.000	41.151	31.151
4.4.6 - Aufwendungen für die Betreuung der Studierenden	750.000	1.014.767	264.767
4.4.7 - Aufwendungen für Mitgliedschaften	20.000	61.332	41.332
4.4.8 - Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	337.300	611.461	274.161
Summe 4.4.:	1.149.300	1.858.987	709.687
Summe 4.:	15.921.300	16.135.320	214.020
5. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen:	0	0	0
Summe 5.:	0	0	0
<b>Summe II.:</b>	<b>57.471.000</b>	<b>56.509.316</b>	<b>-961.684</b>
<b>III. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ( Summe I. ./ Summe II.)</b>	<b>2.000</b>	<b>2.936.168</b>	<b>2.934.168</b>
<b>IV. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen</b>			
1. Außerordentliche Erträge	0	0	0
Summe 1.:	0	0	0
2. Außerordentliche Aufwendungen:	0	0	0
Summe 2.:	0	0	0
<b>V. Außerordentliches Ergebnis (Außerordentliche Erträge ./ Außerordentliche Aufwendungen)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>VI. Steuern</b>			
1. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:			
- Körperschaftsteuer	0	0	0
- Gewerbeertragsteuer	0	0	0
- Kapitalertragsteuer	0	0	0
- Umsatzsteuer	0	0	0
Summe 1.:	0	0	0
2. Sonstige Steuern:			
- Kraftfahrzeugsteuer	1.500	1.958	458
- Grundsteuer	500	846	346
Summe 2.:	2.000	2.804	804
<b>Summe VI.:</b>	<b>2.000</b>	<b>2.804</b>	<b>804</b>
<b>VII. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Außerordentliches Ergebnis ./ Steuern)</b>	<b>0</b>	<b>2.933.364</b>	<b>2.933.364</b>





Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Das Jahr 2009 verlief für die Hochschule außerordentlich dynamisch und ereignisreich. Wichtige Veränderungen waren die Übernahme des Hochschulcampus Suderburg, die Einführung eines neuen Hochschulnamens, eines neuen Corporate Designs und eines neuen Webauftritts, die Installation einer neuen Voice-over-IP Telefonanlage nebst einer neuen Rufnummernsystematik sowie eine Vielzahl von Baumaßnahmen. Vor dem Hintergrund des gleichzeitigen rasanten Wachstums der Hochschule durch den Hochschulpakt waren diese Projekte nur durch enorme Kraftanstrengungen aller Beteiligten zu bewältigen.

#### **1. Hochschulsteuerung durch das Land**

Am 18. Juni 2009 hat der Niedersächsische Landtag ein Gesetz zur Entwicklung der Fachhochschulen verabschiedet, das – neben der Aufteilung der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven in zwei neue Fachhochschulen – regelt, dass der seit 2005 zur Leuphana Universität Lüneburg gehörende Hochschulstandort Suderburg zum 1. September 2009 in die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel integriert wird.

Der Campus Suderburg war zuvor Bestandteil der ehemaligen Fachhochschule Nordostniedersachsen, die 2005 mit der Universität Lüneburg fusionierte. Da die ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung des Standortes Suderburg nicht mit den Entwicklungsplanungen der Leuphana harmonierte, suchte das Land Niedersachsen eine neue Zuordnung des Standortes Suderburg im Bereich der Fachhochschullandschaft. Details des Übergangs, die keiner gesetzlichen Regelung bedurften, wurden in einem Kooperationsvertrag zwischen den beiden Hochschulen geregelt, der vom Ministerium genehmigt wurde. Die Hochschule hatte zuvor mit dem Ministerium eine Mindestausstattung

für den Campus Suderburg ausgehandelt. Damit sollte gewährleistet sein, dass der Standort eine akzeptable Größe erhält und wirtschaftlich zu betreiben ist. Eine Voraussetzung hierfür bildet die Erweiterung des Fächerspektrums am Campus, um unabhängig von den gerade in der Technik üblichen konjunkturellen Schwankungen ein Mindestmaß an studentischer Nachfrage sicherzustellen. Hierzu wurde der Aufbau einer zweiten Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ beschlossen und mit dem Ministerium vereinbart.

In 2009 galt der Zukunftsvertrag vom 11. Oktober 2005 weiter fort. Es wurde jedoch bereits über den Zukunftsvertrag II zwischen dem Land Niedersachsen und den Hochschulen verhandelt. Dieser zweite Zukunftsvertrag soll für die Jahre 2011 bis 2015 Planungssicherheit für die Hochschulen bieten. Daneben gibt es zwischen jeder Hochschule und dem MWK eine vierjährige Zielvereinbarung. Am 7. August 2009 wurde die ursprünglich für die Jahre 2005-2008 geltende Zielvereinbarung durch den 7. Nachtrag auf das Jahr 2009 ausgedehnt bzw. verlängert. Der Nachtrag für 2009 beinhaltet unter anderem auch, dass zum 1. September 2009 der Campus Suderburg in die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel integriert wird.

Ferner beinhaltet der 7. Nachtrag zur Zielvereinbarung, dass die Hochschule 10 weitere undotierte freie Planstellen für den Hochschulpakt 2020 bekommen wird, um die Kapazitäten weiter ausbauen zu können. Außerdem werden Änderungen im Studienangebot festgelegt sowie Vereinbarungen über die Aufnahme zusätzlicher Studierender im Rahmen des Hochschulpakts getroffen.

In 2009 hat die Hochschule an Studienbeiträgen 5.199 TEUR sowie an Zinsen durch die kurzfristige Anlage der nicht benötigten Guthaben 26 TEUR als Ertrag erzielt. Verwendet wurden insgesamt 5.564 TEUR für zusätzliche Maßnahmen, die ohne Studienbeiträge nicht realisierbar gewesen wären. Für investive Aufwendungen (inkl. GWG) wurden 1.393 TEUR und für zusätzliches Personal 2.627 TEUR verwendet. Zu den sonstigen Aufwendungen gehört auch die Durchführung von Exkursionen, die in 2009 mit 148 TEUR bezuschusst wurden. Ferner wurden für 263 TEUR Bücher erworben und weitere Maßnahmen wie Vorkurse, leistungsbezogene Stipendien, Förderung von studentischen Projekten und vieles mehr unter Mitwirkung der Studierenden gefördert. In 2009 ist es gelungen, die besondere Rücklage gem. § 11 NHG um 339 TEUR (Vorjahr Zunahme der Rücklage um 554 TEUR) abzuschmelzen. Die Hochschule ist bemüht, durch zügige Verplanung der Beiträge den zahlenden Studierenden möglichst umgehend die Studienbedingungen zu verbessern. Da zwischen Planung und Umsetzung ein zeitlicher Versatz besteht, enthält die seit 2006 bestehende besondere Rücklage noch insgesamt 1.380 TEUR, davon nicht beplant sind nur 215 TEUR.

## 2. Landeszuweisung

Das Haushaltsvolumen im Ansatz für laufende Zwecke hat sich für die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel laut Haushaltsplan von 36.184 TEUR in 2008 um 259 TEUR auf 36.443 TEUR in 2009 erhöht. Im Ansatz 2008 war eine Nachzahlung für Vorjahre in Höhe von 1.154 TEUR enthalten. Nach Abzug dieser Zuweisung für Forderungen aus Vorjahren bleibt ein Zuschuss für den laufenden Ansatz für das Jahr 2008 in Höhe von 35.030 TEUR. Im Vergleich der Zuweisung für das Jahr 2008 mit der Zuweisung für 2009 in Höhe von 36.443 TEUR entsteht der Aufwuchs für spitz abzurechnende Posten in Höhe von 304 TEUR sowie ein Zuwachs für den weiteren Aufbau in Salzgitter in Höhe von 1.110 TEUR.

Ansatz für laufende Zwecke 2008:	<b>36.184.000 EUR</b>
Nachzahlung für Vorjahre:	- 1.154.213 EUR
Zuweisung für laufende Zwecke 2008:	35.029.787 EUR
2009:	
Zunahme der spitz abzurechnenden Posten:	303.600 EUR
(u. a. Versorgungszuschlag für die 6 neuen Professuren)	
6 weitere Professuren für Salzgitter:	396.000 EUR
Tarifpersonal für Salzgitter:	325.000 EUR
Sachmittel für neue Bereiche:	54.000 EUR
Zentrales Tarifpersonal:	125.618 EUR
Veränderungen der Sozialversicherung und TVL-Ansprüche:	168.600 EUR
Energiekostenanstieg:	<u>40.395 EUR</u>
Zwischensumme für Aufwuchs:	<u>1.109.613 EUR</u>
Ansatz für laufende Zwecke 2009:	<b>36.443.000 EUR</b>

Für die interne Budgetierung standen ohne die spitz abzurechnenden Posten in Höhe von 6.913 TEUR somit 29.530 TEUR zur Verfügung. Von den 36.443 TEUR wurden 447,5 TEUR für die nicht angefallenen Versorgungszuschläge durch das MWK gesperrt und somit nicht der Liquidität der Hochschule zugeführt.

Neben der Zuführung für laufende Zwecke in Höhe von 35.996 TEUR erhielt die Hochschule 585 TEUR für Bauunterhaltung (inkl. Suderburg), 4 TEUR für Ersatzkräfte im Mutterschutz sowie 448 TEUR für Investitionen. Die Landeszuführung für 2009 im Fachkapitel betrug somit 37.033 TEUR.

Für die Bewirtschaftung des neuen Standortes **Suderburg** ab September 2009 wurden der Ostfalia von der Zuführung an die Universität Leuphana folgende Mittel für die 4 Monate überwiesen:

Im Bereich laufende Zwecke:

1) für das übergeleitete Personal:	593.656,95 €
2) für die übergeleiteten Lehrmittel:	124.529,50 €
3) für die Bewirtschaftung der Liegenschaft:	136.100,00 €
4) für die Bauunterhaltung:	<u>29.700,00 €</u>
Gesamt :	883.986,45 €

sowie für die 4 übergeleiteten Altersteilzeitverträge, die bei der Leuphana gebildeten Rückstellungen in Höhe von 163.990,76 €.

Ferner wurden Reste für übernommene Drittmittelverträge und Anteile für Studienbeiträge ab dem Wintersemester 2009/2010 der Studierenden in Suderburg mit Immatrikulation bei der Leuphana übertragen. Daneben hat das MWK für die Anschubfinanzierung und die Anschlusskosten (inkl. Sanierung der Aula und Seminarräume) 1.487 TEUR sowie 210 TEUR für innovative Projekte zur Verfügung gestellt.

Das Präsidium der Hochschule hat die Investitionswünsche der Suderburger Professoren aus Ostfalia-Mitteln um weitere 132 TEUR erhöht, so dass die Ausstattung des Standortes mit einem großen Modernisierungsumfang bedacht wurde.

Die Budgetreste der Fakultäten betragen im Jahresabschluss 2009 2.115 TEUR (2008 waren es 1.576 TEUR). Die Zunahme der Budgetreste ist bedingt durch die Rückflüsse der Verrechnungen im Rahmen der Trennungsrechnung sowie der Ansparungen der Fakultäten. Nach Bezug der neuen Räumlichkeiten soll dann die Erstausrüstung verbessert werden. Umziehen werden im Sommer 2010 die Fakultät Soziale Arbeit und die Fakultät Wirtschaft. Die Fakultät Recht hofft auf einen Umzug in 2011. In der Planung der Verwendung der allgemeinen Rücklage hat dies bereits Berücksichtigung gefunden.

### **3. Hochschulinterne Steuerung**

Zum 1. September 2009 wurde ein Namenszusatz für die Hochschule eingeführt. Mit „Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften“ wurde eine Dachmarke geprägt, unter der sich alle Standorte der Hochschule wiederfinden können. Dies war Bestandteil der Umsetzung eines neuen Marketingkonzepts der Hochschule. Gleichzeitig wurde ein vollständig neues Corporate Design eingeführt, ein neuer Webauftritt der Hochschule realisiert und ein neues Konzept für die Printmaterialien zur Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Inhaltlich arbeitet die Hochschule an der Weiterentwicklung der Interdisziplinarität als Alleinstellungsmerkmal der Hochschule.

Durch den Hochschulpakt 2020 befindet sich die Hochschule weiterhin in einem schnellen Wachstum. Mit dem Land waren für das Studienjahr 2008/09 521 und für das Jahr 2009/10 571 zusätzliche Studienplätze vereinbart worden, die jeweils alle besetzt werden konnten. Intern wurde mit den Fakultäten vereinbart, dass im Jahr 2009 75% der Mittel für den Hochschulpakt an die jeweilige Fakultät fließen, während 25% für zentrale Aufgaben wie Bibliothek, Rechenzentrum, zusätzliche Raumanmietungen etc. zur Verfügung stehen. Nach dem Grundsatz „Geld folgt Studierenden“ werden weiterhin Fakultäten, die ihre zusätzlichen Kapazitäten nicht auslasten konnten, Mittel abgezogen zugunsten von Fakultäten, die mehr Studierende aufgenommen haben, als ursprünglich geplant waren. Damit erhält sich die Hochschule die notwendige Flexibilität, um auf Verschiebungen der Nachfrage auch kurzfristig reagieren zu können und damit gleichzeitig die Gesamtzahl der mit dem Ministerium vereinbarten zusätzlichen Studienplätze einhalten zu können.

## 4. Leistungen der Hochschule

### 4.1 Studienangebot

Die Hochschule hat 2009 folgende neue Studiengänge neu eingerichtet:

Studiengang / Abschluss	Lehreinheit	Beginn	jährliche Aufnahmekapazität
Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau) / B.Eng.	Bau – Wasser – Boden (Suderburg)	WS 2009/10	40
Wasser- und Bodenmanagement / B.Eng.	Bau – Wasser – Boden (Suderburg)	WS 2009/10	40
Servicetechnik und -prozesse / B.Eng.	Fahrzeugtechnik	WS 2009/10	20
Tropenwasserwirtschaft M.Sc.	Bau – Wasser – Boden (Suderburg)	WS 2009/10	15
Strategisches Management / M.A.	Wirtschaft (Wolfsburg)	WS 2009/10	30
Servicetechnik und -prozesse / M.Eng.	Fahrzeugtechnik (Wolfsburg)	WS 2009/10	20
Augenoptik / B.Sc.	Gesundheitswesen (Wolfsburg)	WS 2009/10	24

### Studierendenzahl, Auslastung

Die Studierendenzahl ist gegenüber dem Vorjahr (7.163) deutlich auf 7.841 im Wintersemester 2009 / 2010 gestiegen. Dies ist vor allem auf den Ausbau im Rahmen des Hochschulpakts, zum Teil aber auch auf die hinzugekommene Fakultät Bau-Wasser-Boden in Suderburg mit 95 Neu- und Erstimmatrikulierten (inkl. Wechslerinnen und Wechsler von der Leuphana Universität) zurückzuführen. Die zweite Fakultät, Handel und Soziale Arbeit, hat erst zum Sommersemester 2010 erstmalig Studierende aufgenommen.

Die Aufnahmekapazität lag mit 2.321 um 282 Plätze über dem Vorjahr. Die Einschreibungen stiegen von 2.167 in 2008/09 auf 2.497 im Studienjahr 2009/10.<sup>1</sup>

Die Auslastung der Aufnahmekapazität lag auch im vergangenen Jahr deutlich über 100 %. Die Zahl der Studienplatzbewerbungen ist mit 10.208 im Vergleich zum Vorjahr (9.584) um 6,5% gestiegen (alle Werte ohne Weiterbildungsstudiengänge).

---

<sup>1</sup> Positive Abweichungen der Einschreibzahlen gegenüber der Aufnahmekapazität ergeben sich durch unterschiedliche Annahmequoten.

Die Entwicklung der Studienplatznachfrage stellt sich wie folgt dar:

<b>Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (ohne Weiterbildungsstudiengänge)</b>										
	Studienjahr 2008/09					Studienjahr 2009/10				
Fakultät	Bewer- bungen	Einschrei- bungen	Aufnah- mekapa- zität	Bewer- bungen pro Platz	Auslas- tung in %	Bewer- bungen	Einschrei- bungen	Aufnah- mekapa- zität	Bewer- bungen pro Platz	Auslas- tung in %
Elektrotechnik	211	95	116	1,8	81,9%	156	74	87	1,8	85,1%
Gesundheit	315	138	163	1,9	84,7%	426	168	154	2,8	109,1%
Informatik	379	228	232	1,6	98,3%	346	202	233	1,5	86,7%
Maschinenbau	422	176	158	2,7	111,4%	394	160	188	2,1	85,1%
Fahrzeugtechnik	487	229	232	2,1	98,7%	492	263	244	2,0	107,8%
Recht	1147	196	168	6,8	116,7%	1133	231	168	6,7	137,5%
Soziale Arbeit	1780	254	232	7,7	109,5%	1963	282	249	7,9	113,3%
Karl-Scharfenberg	3485	484	387	9,0	125,1%	3350	489	438	7,6	111,6%
Versorgungstechnik	291	124	123	2,4	100,8%	367	173	135	2,7	128,1%
Wirtschaft	1067	243	228	4,7	106,6%	1207	281	265	4,6	106,0%
Bau-Wasser-Boden						164	68	80	2,1	85,0%
Handel und Soziale Arbeit						210	106	80	2,6	132,5%
<b>FH insgesamt</b>	<b>9584</b>	<b>2167</b>	<b>2039</b>	<b>4,7</b>	<b>106,3%</b>	<b>10208</b>	<b>2497</b>	<b>2321</b>	<b>4,4</b>	<b>107,6%</b>

Die im Verhältnis zum Studienplatzangebot am stärksten nachgefragten Studiengänge waren im Studienjahr 2009/2010 (WS 2009/10 und SS 2010):

Studiengang	Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2009/10		
	Aufnah- mekapa- zität	Bewer- bungen pro Platz	Bewer- bungen absolut	Aufnah- mekapa- zität	Bewer- bungen pro Platz	Bewer- bungen absolut	Aufnah- mekapa- zität	Bewer- bungen pro Platz	Bewer- bungen absolut
Tourismusmanagement	66	18,1	1194	53	25,9	1375	59	20,3	1195
Sportmanagement	64	12,4	792	55	18,5	1018	58	16,4	952
Medienmanagement	--	--	--	34	12,9	439	41	13,5	555
Personalmanagement und -psychologie	30	5	149	58	11,0	640	58	11,1	646
Soziale Arbeit	168	9,1	1535	232	7,7	1780	249	7,9	1963
BWL	85	7,3	618	97	7,1	692	104	6,6	688
Wirtschaftsrecht	98	4,4	427	53	6,9	368	53	6,3	336
Bio- and Environmental Eng.	81	1,7	139	57	2,3	133	32	4,7	149

## **4.2 Weiterbildung**

Die Erträge aus Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 862 TEUR gegenüber 2008 mit 832 TEUR, davon waren Erträge aus Weiterbildungsstudiengängen 682 TEUR (2008: 650 TEUR). Die Hochschule hat auch für das kommende Studienjahr wieder geplant, mit den Studiengängen „Netztechnik und Netzbetrieb“ (Fakultäten Versorgungstechnik und Elektrotechnik) sowie „Alternative Antriebe in der Fahrzeugtechnik“ (Fakultät Fahrzeugtechnik) weitere Angebote als Weiterbildungsstudium anzubieten.

## **4.3 Forschung und Entwicklung**

Im vergangenen Geschäftsjahr betrug der gesamte Drittmittelertrag unter Berücksichtigung der teilfertigen Projekte 3.453 TEUR, 2008 waren es noch 3.913 TEUR.

Die eingeworbenen Zuschüsse der EU beliefen sich 2009 auf 541 TEUR (2008: 453 TEUR), für die EFRE-Förderperiode 2007-2013 sind in 2009 acht Forschungsprojekte in Bearbeitung gewesen. Die Förderung über EFRE hat zugenommen und die AGIP-Förderung mit Sondermitteln des Landes ist eingestellt worden. Entfallen ist der Umsatz für die „c&s group“ von ca. 1.900 TEUR pro Jahr, diese Einheit ist als Spin-off ausgegliedert worden.

Durch die Einführung der Trennungsrechnung ab 2009 wird die Zeitaufschreibung direkt in die Aufträge eingebucht und anschließend wird ein Gemeinkostenzuschlag von 22% auf alle Aufwendungen (ohne investive Posten) berechnet. Dieses Verfahren ist für 2010 geändert worden. Jetzt wird ein Gemeinkostenzuschlag wie bei den übrigen niedersächsischen Hochschulen auch nur auf den Personalaufwand bezogen und beträgt daher 34%. Für alle neuen Projekte ab dem 1. Januar 2009 sowie für alle Kleinaufträge bis zu 10.000 € sind somit Rückflüsse in den Fonds 1 in Höhe von 199 TEUR für die Fakultäten entstanden. Da die Hälfte des Zuschlages in eine zentrale Reserve fließt, sind hier weitere 57 TEUR verrechnet worden. Die Zuflüsse in die Sonderrücklage sind entsprechend klein ausgefallen, da auch das Auftragsvolumen an Entgelten auf 1.137 TEUR im Vergleich zu 2008 mit 3.226 TEUR stark zurückgegangen ist. Die Professorinnen und Professoren haben ein starkes Interesse an Zuschussprojekten entwickelt. Hier ist der Ertrag von 1.232 TEUR in 2008 auf 2.157 TEUR in 2009 angestiegen.

## 5. Personal

Am 31. Dezember 2009 gab es stichtagsbezogen an der Hochschule 391 (2008: 365) unbefristet Beschäftigte. 257 (2008: 174) Personen wurden in befristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt, davon 12 (2008: 13) Auszubildende.

150 VZÄ wurden aus Dritt- und Sondermitteln bezahlt, davon zum Stichtag 31. Dezember 2009 63 VZÄ aus Mitteln des HP 2020 finanziert.

Somit ist die Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2009 sehr stark angestiegen. Dies ist u. a. durch die Übernahme des neuen Hochschulstandorts Suderburg, aber auch durch die aus Studienbeiträgen und Mitteln des Hochschulpaktes finanzierten Neueinstellungen zu erklären. Die Zahl der Beschäftigten wird voraussichtlich auch in den folgenden Jahren weiter wachsen, da nach wie vor für den Hochschulpakt und auch für die Studienbeiträge Personaleinstellungen in größerer Zahl nötig sein werden.

<i>Vergleich der Beschäftigtenzahlen</i>		
	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>
ProfessorInnen ( incl. 6 im Angestelltenverhältnis )	157	173
Sonst. Beamte	9	9
Tarifpersonal (incl. 8 Verwaltungsprofs)	360	454
Mutterschutz/Elternzeit	7	8
davon Beamte	0	0
Beurlaubt	2	2
davon Beamte	2	2
Azubi	13	12
<b>Summe</b>	<b>539</b>	<b>648</b>

## 6. Frauenförderung und Gleichstellung

Von den 21 Berufungsverfahren, die im Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2009 im Senat zur Abstimmung gelangten, ging sechs mal der Ruf an eine Frau, erfreulicherweise zweimal in technischen Fakultäten. Die Neuberufungsquote lag damit bei 28% und der Frauenanteil an den Professuren stieg auf 19%, was auch im Vergleich zum Landesdurchschnitt an den Fachhochschulen von 21% ein sehr zufrieden stellendes Ergebnis ist. Von 181 Professuren der Hochschule sind derzeit 35 mit Frauen besetzt (Stichtag 31. Dezember 2009); im Vorjahr waren von 157 Professuren 28 mit Frauen besetzt.

## **7. Veränderungen im Gebäudebestand**

Am Standort Wolfsburg konnte 2009 der Neubau eines Hörsaalgebäudes mit Audimax eingeweiht werden. Damit wurde nach den immer wieder eingetretenen Verzögerungen ein wichtiger Teil des Raumbedarfs abgedeckt, der noch aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm der 90er Jahre resultierte. Umso bedenklicher ist aber, dass die Hochschule nun als Folge der späten Umsetzung der Baumaßnahme von einer Einsparmaßnahme des Landes betroffen ist, wonach die Bewirtschaftungskosten der neu erstellten Hochschulgebäude nicht zusätzlich in die Zuführung für laufende Zwecke einfließen.

Am Campus Salzgitter wurde als Übergangslösung für die Bewältigung des Raumbedarfs angesichts der steigenden Studierendenzahlen zum Wintersemester 2009/10 eine Containerlösung geschaffen, die bei Studierenden und Lehrenden auf ein durchgängig positives Echo gestoßen ist.

Darüber hinaus wurde 2009 eine für die Hochschule ungewöhnliche Vielzahl von Baumaßnahmen begonnen oder weiter geführt bzw. geplant, die größtenteils 2010 oder 2011 fertig gestellt sein sollen.

Die Maßnahmen, die geplante Fertigstellung und das jeweilige Bauvolumen sind in Anlage 3 aufgeführt.

## **B. Darstellung der Lage**

### **1. Ertragslage**

Das Wachstum der Hochschule spiegelt sich in den Erträgen des Landes wider, so ist der Zuschuss für laufende Zwecke von 35.309 TEUR in 2008 auf 37.802 TEUR in 2009 und der laufenden Sondermittel von 2.481 TEUR auf 7.318 TEUR gestiegen. Bei den investiven Zuweisungen des Landes ist der Ertrag sogar von 4.680 TEUR auf 8.116 TEUR gestiegen. Der Hochschulpakt 2020, der Betriebsübergang des Standortes Suderburg und die umfangreichen Baumaßnahmen führten zu den Ertragssteigerungen. Der benötigte Aufwand für 2009 ist nur durch die Erträge aus 2009 nicht zu decken gewesen, daher ist es zu einem Jahresfehlbetrag von 2.163 TEUR gekommen. Planmäßig erfolgten Entnahmen aus den Rücklagen. Es wurden 1.887 TEUR aus der Allgemeinen Rücklage u. a. für den eigenfinanzierten Bau am Exer 11 in 2009 entnommen. Die Rücklagen der Studienbeiträge wurden abgeschmolzen sowie die Sonderrücklage aus abgeschlossenen Drittmittelprojekten der Vorjahre.

Die Hochschule hat für 2009 gem. § 1 des Zukunftsvertrags 0,2 % der Zuweisung des Landes für einen Innovationspool zu verwenden, dies sind in 2009 74,9 TEUR. Für Forschungsfreistellung sind über die Lehrbeauftragtenaufwendungen 156 TEUR verwendet worden. Ab 2011 ist bisher von einer Steigerung auf 0,5 % für die Fachhochschulen auszugehen. Bei der Zuführung für 2010 von 42.261 TEUR wären dies 211 TEUR, die für innovative Projekte wie Forschungsfreistellung nachzuweisen sind. Es sind für 2009 ab dem WS 08/09 10, im Sommersemester 2009 5 und im WS 09/10 wiederum 5 Forschungssemester gewährt worden. Bei Berücksichtigung dieser Freistellungskosten nach Durchschnittssätzen sind dies zusätzlich 513 TEUR Kosten, die dem Innovationspool zugeordnet werden müssen.

## **2. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme stieg um 72,9 % auf 61.028 TEUR. Diese Veränderung resultiert aus dem Anstieg der flüssigen Mittel um 3.005 TEUR und der Forderungen gegen das Land um 2.578 TEUR, im Wesentlichen aber aus dem Anstieg des Anlagevermögens um 20.284 TEUR. Dieser Anstieg beinhaltet die Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Buchwert des Hochschulcampus Suderburg von insgesamt 10.277 TEUR und laufende Nettoinvestitionen von 10.007 TEUR.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2009 insgesamt 13.211 TEUR (i. Vj. 6.826 TEUR). Aus finanzwirtschaftlicher Sicht wurden die Investitionen zu 74,7 % (i. Vj. 84,3 %) aus Mitteln des Landes, zu 2,5 % (i. Vj. 4,0 %) von anderen Zuschussgebern und zu 10,5 % (i. Vj. 11,7 %) aus Studienbeiträgen finanziert. Aus der Allgemeinen Rücklage wurden Investitionen zu 12,2 % finanziert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um insgesamt 2.103 TEUR vermindert. Aufgrund des Jahresfehlbetrages von 2.163 TEUR vermindert sich und im Gegenzug erhöht sich durch die Übernahme der Sonderrücklagen für Suderburg von 59 TEUR das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,3 % (i. Vj. 25,5 %). Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital stieg hingegen um 7.564 TEUR (63,7 %) auf 19.433 TEUR (i. Vj. 11.869 TEUR).

### **3. Finanzlage**

Der Finanzmittelfonds am Ende des Berichtsjahres 2009 beträgt 21.239 TEUR (i. Vj. 18.234 TEUR), das Guthaben bei der Landeshauptkasse betrug zum 31.12.09 19.048 TEUR. Die Veränderung des Finanzmittelfonds im Berichtsjahr beträgt 3.005 TEUR, davon entfallen auf laufende Geschäftstätigkeit 16.212 TEUR, auf Investitionstätigkeit -13.202 TEUR.

### **C. Ausblick**

Die Hochschule hat dem Land im Rahmen der Vereinbarungen im Hochschulpakt die Steigerung der Studienanfängerkapazität um weitere 750 Plätze im Rahmen des doppelten Abiturjahrgangs zugesagt. Hierdurch wird die Zahl der Studierenden der Hochschule von derzeit ca. 8000 bis 2013 auf voraussichtlich über 12.000 steigen. Es wird weiterhin großer Anstrengungen bedürfen, um hierfür die notwendigen Bedingungen zu schaffen.

Der geplante Zuwachs macht den Ausbau der Nutzflächen nach wie vor sehr dringend. Hierbei handelt es sich zum Teil um Sanierungsmaßnahmen, zum Teil noch um Anpassungen an das im Zuge des Fachhochschulentwicklungsprogramms seit den neunziger Jahren erfolgte Größenwachstum der Hochschule. Zusätzlich werden vorübergehende Anmietungen von Gebäuden und zum Teil auch weitere Containerlösungen erforderlich sein.

Auch im Bereich der Personalrekrutierung besteht noch großer Handlungsbedarf. Die Suche nach geeignetem hochqualifiziertem Personal vor allem für die Lehre, aber auch für die unterstützenden Dienstleistungen stellt dabei eine beträchtliche Herausforderung dar, vor allem angesichts der Tatsache, dass nahezu alle Hochschulen in Deutschland derzeit ihr Personal deutlich verstärken und außerdem nach derzeitigem Planungsstand ab 2016 wieder deutlich Personal abgebaut werden muss, viele Stellen also nur befristet besetzt werden können.

## **D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Für 2011 sind zusätzliche Miet- und Bewirtschaftungskosten in Höhe von 1.330 TEUR angemeldet worden, die erforderlich sind, um die reguläre Kapazität an Studierenden mit dem üblichen Standard bedienen zu können. Wenn es nicht zu der beantragten Genehmigung von weiteren Anmietungen und die anschließende Finanzierung der Bewirtschaftung dieser Flächen kommt, wird eine weitere Aufnahmesteigerung an Erstsemestern durch den doppelten Abiturjahrgang nicht möglich sein.

## **E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009**

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Wolfenbüttel, den 7. Oktober 2010



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach  
Präsident



Dipl.-Ing. Volker Kuch  
Hauptberuflicher Vizepräsident



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel-Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel-Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. Oktober 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer  
Wirtschaftsprüfer

Neumann  
Wirtschaftsprüfer